

führung vor-
durch Zahlung
lichen Beitrag
der; 3. 8.

bedürftigen
den 2. De-
7 1/2 J. Wor-
Frau Clara
n sämtliche

d Umgehend,
Ab-Frauen
des Vereins
in bestimmtes
ammlung am
T. 97,
3. Gütling, 3.
3. Magnus,

8-51, Der,
o-holt. Mit-
Erhaltung
pfenossen, zu
gerichtet sind,
wei Vereins-
vorstand: A.
sicherer; F.
; Lud. Gra-
; H. Raande,
er 1882 332.

bestellen tritt,
r Mitglieder,
und Stellung
h Angehörige
zeit, nachdem
Durch Ab-
alle Rame-
re jeden Ber-
aben; 74 M.
des Jahres
Stadtschömann,
W. Keimers,
reiter Schrift-
er Inventar-
te, Ladenbe-

a, gegründet
Zusammen-
urch das An-
ellen und zu
Vereinsmit-
teln solches
i, unterstützt
Mann bei-
den Jahren
gsdenklinge
unter Ein-
de schriftlich
on 3 M. und
it von Wei-
ens Eintritts-
verein von
rn & Horn-
Vorjungen;
; Hüttmann
; Seemann,

gegründet am
schaft, feier
sterbestellen
tligkeit kann
tunlige von
im Vorstand
r monatliche
hlen 30 J.
reis einem
. Güttinger,
rens, erster
nibt, erster
Kähler und
r. 9a.
rdigungen.
ch sein Bei-
ngnissen zu

wirken; 2) die Hinterbliebenen von der Sorge für die Anordnung des Be-
gräbnisses zu entbinden, die einzig vom Vorstande besorgt wird; 3) eine
möglichst einfache und anständige Art des Beisetzungsritzes anzuordnen.
— Beiträgsrückstellungen nimmt der Vorstand entgegen. Jahresbeiträge werden
nicht erhoben. Das Eintrittsgeld beträgt 1 M. 20 J., womit die Trau- und
Ankerloskosten gedeckt werden. Vorsitzender und Kassier: F. W.
Dobereiner; Vice-Vorsitzender: C. F. Basmer; Schriftführer: Emil Hammerich,
Ausführender Beamter des Vereins: C. G. Trotsch, H. Mühlent. 7a, II. —
Alle Kostenrechnungen für beschaffte Beerdigungen werden zur Beglaubigung der
Hebereinführung mit dem Tarif von dem Präses eigenhändig unterzeichnet.
— Das Statut des Vereins, welches den Tarif für Beerdigungen ent-
hält, kann bei den Vorstandsmitgliedern und dem Beamten unentgeltlich
entgegengenommen werden.

Verein zur Fürsorge für die Blinden nach ihrem Austritt aus der
Provinzial-Blindenanstalt in Kiel, gegründet in Altona 1882, den 10. Februar.
Zweck des Vereins ist, zur Anammlung eines Fonds beizutragen, mit
dessen Hüfen die in der Provinzial-Blindenanstalt in Kiel für ein Hand-
werk (Korbflechten, Stuhlflechten, Bürstenbinden) ausgebildeten Zöglinge
nach ihrer Entlassung aus der Anstalt noch ferner unterstützt werden, da
sie, besonders noch nicht in den ersten Jahren, sich ohne alle Beihilfe zu
erhalten im Stande sind. Mitglieder des Vereins ist Jeder, der jährlich
50 Pfennig beizugt, welche durch Sammelbücher, die jedes Mitglied auf
seinen Wunsch erhält, zusammengebracht werden. Die auf jedes Sammel-
buch gesammelten Beiträge werden von den Inhabern der Bücher bis
1. November jedes Jahres an den Kassier des Vereins abgeliefert, bei welchem
auch die Sammelbücher unentgeltlich zu haben sind. Den Vorstand des
Vereins bilden gegenwärtig: Pastor Biernaghi, Vorsitzender; Bürgermeis-
ter Schütt, dessen Stellvertreter; Gymnasiallehrer Berghoff, Schriftführer;
Armenbesorger von der Vion, dessen Stellvertreter; Steuereinknehmer Wazzenberg,
Kassier; Kirchenrath Herrling und Stadtvorordneter Dobereiner, Beisitzer.

Verein für die „Herberge zur Heimath“. Derselbe constituirt
sich am 25. April 1878 und bezweckt laut § 1 des Statuts die Errichtung
einer „Herberge zur Heimath“, welche, auf christlicher Grundlage
ruhend, dem Handwerker- und sonstigen Gewerbetreibenden zu sittlicher und
gesellschaftlicher Förderung und Hebung dienen soll. Das zu diesem Zwecke
an der Mühlgraben erbaute Haus, welches am 1. Juli 1879 mit vor-
läufig 60 Betten dem Verkehre übergeben wurde und sehr stark frequentirt
wird, enthält: 1) eine Herberge für einwandernde Handwerksgehilfen
und sonstige Arbeitnehmer jeglichen Gewerbes, ohne Rücksicht auf die
Confession, um ihnen reinliches Nachtlager, gute und billige Kost, sowie
Arbeitsanweisung zu gewähren; 2) Schlafstellen für hiesige Arbeits-
gesellen, welche nicht bei ihren Meistern wohnen; 3) eine Speisewirt-
schaft, in welcher auch solche Arbeitnehmer Kost erhalten, welche nicht
Logisgäste sind. — Die Mittel sind durch Geschenke, Darlehen und Bei-
träge der Mitglieder beschafft worden. Die Mitgliedschaft wurde erworben,
resp. kann fortwährend erworben werden: entweder durch ein Darlehen von
mindestens 50 M., oder durch ein Geschenk von wenigstens 30 M. oder
durch einen Jahresbeitrag von wenigstens 3 M. Den Vorstand bilden:
Propst Wille, Vorsitzender; commandirender General v. Treschow, Joh. Baur,
Senator Kraus, C. H. Zornshafen, Intendantur-Secretair Reinde, Fr.
Jansen, Jean Ehrig, W. Th. Reinde, Amtsrath Bolckers, Pastor Kauffen.
Je nach der Größe der Stuben und der Güte der Betten kostet das Nach-
tlager 25, 35, bezw. 50 J.; das Mittagessen kostet 35, 40, bezw. 55 J. Haus-
vater ist Chr. Fr. Hampt.

Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger
für Stadt und Kreis Altona. Der, schließt sich an den für gleiche Zwecke
bestehenden preussischen Verein, und zwar direct an dessen Central-Comité,
so wie dadurch an das Central-Comité der deutschen Vereine vom rothen
Kreuz an. — Diese Vereine, welche ein gemeinsames Ziel verfolgen, erstrecken
sich über alle civilisirten Länder und sind gegründet, um, unter dem Zeichen
des rothen Kreuzes im weissen Felde, im Kriege dessen Schrecken zu mildern
und durch Mithilfe bei der Heilung und Pflege der verwundeten und
erkrankten Krieger die Menschlichkeit thätig auszuüben; sowie im Frieden
bereits die dazu geeigneten Vorbereitungen zu treffen, zugleich aber auch bei
allgemeinen Nothfällen und Unglücksfällen zur Hülfe bereit zu sein. — Der
hiesige Verein wurde am 12. März 1869 gegründet. — Gegenwärtiger Vor-
stand: H. C. Riese Dr. med., Vorsitzender; Dr. Erdmann, Schachmeister;
Rechtsanwalt Heymann, Schriftführer; J. F. Björnsen, W. A. Wegener. —
Beiträgsrückstellungen nimmt jedes Comité-Mitglied entgegen. Der geringste
jährliche Beitrag ist 1 M. 50 J. Auf solche Weise wird auch dem Unbe-
mittelten die Gelegenheit geboten, einem Vereine beizutreten, welcher sich
als Mittelpunkt einer geordneten Hülfe für die nothleidenden Krieger
bewährt hat.

Verein für Sonntagsruhe in Altona und Ottensen. Begründet
am 6. März 1882. Der Verein will dahin streben, daß die Sonntagsruhe
in Altona und Ottensen durch freiwillige Thätigkeit der Bevölkerung ge-
sichert und durchgeführt werde. Mitglied des Vereins wird jeder erwachsene
Bewohner in Altona und Ottensen, welcher durch Unterschreiben der Sta-
tuten nicht nur im Allgemeinen die Pflicht übernimmt, den Zweck des
Vereins zu fördern, sondern auch für seine Person sich verpflichtet, an den
Sonntagen die Hausarbeit möglichst zu beschränken, an denselben thunlichst
keinerlei Einkäufe im Hause oder in Läden zu machen, die an einem Wochen-
tage besorgt werden können, an denselben möglichst den Einkauf der noth-
wendigen Lebensmittel in der Frühe zu bewerkstelligen und seinen Gewerbe-
treibenden oder Arbeiter ohne dringende Ursache zur Sonntagsarbeit zu
veranlassen. — Jedes Mitglied zahlt einen jährlichen Beitrag von 10 J.
Vorstand: Pastor Dohrn, Herm. Koch, C. F. Rulke, W. F. A. Beck,
Realschuldirektor Schlegel, Hauptlehrer Schmarje, Senator Sieveking, sämtlich
in Altona; Bürgermeister Weiden und J. v. d. Smiffen in Ottensen.

Verein für Stadtmission. Im Jahre 1877 trafen 80 Personen in
der Propstei zusammen, um den Predigern Altonas in ihren großen Para-
ochien zur Seelsorge und Armenpflege Gemeindeführer (Stadtmissionare) be-
zugeben. Gegen 300 Mitglieder des Vereins heuten jetzt bei, um mit
freien Gaben erst einen Stadtmissionar (Kreyer), 1880 den zweiten (Zöllner)
und 1881 den dritten (Meißner) anzustellen und zu unterstützen, indem
dieselben durch ihre Instruktion die Aufgabe haben, im Zusammenhange mit
den geistlichen Amt und den Kirchencollegien, die dem Worte Gottes und
dem christlichen Familienleben Entfremdeten zurückzuführen.

Das Conflitorium hat aus den Collegenordern für innere Mission
alljährlich den Verein unterstützt, und seit 2 Jahren haben die Kirchen-
collegien gleichfalls zu den wachsenden Kosten eine reiche Beihilfe gegeben.
Die Stadtmissionare bringen in Zusammenhang mit der thätigen
Armenpflege und den Frauenvereinen, die ihnen anvertrauten Gaben an
verschämte Arme und Solche, die heruntergekommen, den rechtlichen Willen
zeigen, sich wieder emporzuarbeiten, während sie darauf ausgehen, den ge-
werbemäßigen Bettel zu entlarven.

Unter Oberaufsicht der Pastoren halten die Stadtmissionare zusammen
mit dazu vorbereiteten jungen Leuten Kinder- und Mädchen-, leiten Sing-,
Straß- und Nähschulen, sehen den von ihnen gegründeten Jünglings- und
Jungfrauen-Vereinen vor, und bringen durch eine Volksbibliothek gesunde
ernte und heitere Lectüre in der Kinder- und dadurch in der Eltern Hände.

Seit December 1880 haben die Stadtmissionare eine Knaben-Arbeitschule
geleitet, worin heranwachsende Knaben Gelegenheit finden, sich nützlich in
den Freistunden zu beschäftigen, statt herumzutreiben die Arbeit lieb zu ge-
winnen, und auch eine Kleinigkeit zu verdienen.

Der Vorstand des Vereines besteht aus den drei Pastoren Risse,
Dohrn, Thomjen und den Bürgern Carlsen, J. Baur, P. West, Amtsrath
Bolckers, Basmer und Kleinwort.

Verein für Verbreitung von Volksbildung in Altona. Dieser im
Jahre 1883 ins Leben gerufene Verein schließt sich laut seines Statuts als
ein Glied des „Verbandes der schleswig-holsteinischen Vereine für Verbreitung
von Volksbildung“ im Allgemeinen den im § 1 des Grundgesetzes dieses
Verbandes dargelegten Bestrebungen an. Im Besonderen aber stellt er sich
die Aufgabe, für die Verbreitung guter Schriften und Bücher in den Kreisen
der wenig bemittelten Bevölkerung Altonas — zunächst durch Beschaffung
von Schillerbibliotheken für die Altonaer Volkschulen — Sorge zu tragen.
Als weiteres Mittel zur Erreichung seiner Zwecke nimmt der Verein die
Gründung einer Volksbibliothek in Aussicht.

Zur Mitgliedschaft sind auch Frauen berechtigt. Der jährliche Beitrag
eines jeden Mitgliedes beträgt 50 J. Der mit der Leitung des Vereins
betraute Vorstand besteht z. B. aus: Schuldirektor Wagner, 1. Vorsitzender;
Hauptlehrer Schmarje, 2. Vorsitzender und Schriftführer; Schulrath
Stehn, Bibliothekar; Hauptlehrer Schönfeldt, Kassier; Pastor Dohrn;
Bürgermeister J. D. Schütt; Kaufmann Hellmann, Schatzmeister;
Erstling und Kunstdreher W. Hart, Beisitzer. In der Bibliotheks-
Commission sind: W. Lehmann und Hauptlehrer J. Kieberg.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Israeliten in Altona,
gegründet im Jahre 5631 (1871). Derselbe bezweckt, arme hier wohnhafte
Israeliten zu den Feiertagen zu unterstützen; außerdem findet Ende Juni
und December jeden Jahres eine Verlosung statt, an welcher alle Mit-
glieder theilnehmen. Die Verwaltung wird besorgt vom Vorstand, dessen
Mitglieder: A. J. Behrend, Präses; Louis Koppel, Kassier; Harry Umma,
Schriftführer; J. Salomon, A. Heilbut, A. Müller, Van. Cohen. Der
Verein zählt über 200 contribuirende Mitglieder.

Vereinsbank in Hamburg, Altonaer Filiale, errichtet am 4. Januar
1865, Königsstraße 128 (E. Hauswells, Wohnung ebenda; A. Saude,
gr. Bergstr. 268). Die Altonaer Filiale beschäftigt sich hauptsächlich damit,
den Einwohnern Altonas und nächster Umgebung (sowohl als denjenigen
aller übrigen Theile Schleswig-Holsteins) Conto zu eröffnen, Einzahlungen,
Auszahlungen und Uebertragungen für ihre Kunden zu besorgen, Beträge
zu verzinsen und Wechsel zu discountiren. Sie leistet gegen Guthaben Zahlungen
in Hamburg und empfängt selbige für ihre hiesigen oder auswärtigen An-
teressenten. — Sie giebt Vorschüsse gegen Deposition von Wertpapieren,
besorgt den An- und Verkauf derselben, nimmt Wertgegenstände zur Auf-
bewahrung in ihrem feuerfesten Gewölbe auf, und beugt überhaupt ihre
Thätigkeit auf alle Zweige des regelmäßigen Banquier-Geschäftes auf.

**Verhöhnungs-Commission des Altonaischen Unterstützungs-In-
stituts.** Diese von der Gesellschaft des Altonaischen Unterstützungs-Instituts
am 25. September 1880 ins Leben gerufene und mit jährlich bis zu
4000 M. dotirte Commission hat die Aufgabe, Verhöhnungen in der Stadt
Altona und auf dem hiesigen Gebiete herbeizuführen. Sie besteht aus
6 Mitgliedern der Gesellschaft, einem Directionsmitgliede als Vorsitzenden
und dem Geschäftsführer des Instituts. Jedem Mitgliede der Gesellschaft
des Instituts (siehe Seite 255) steht es frei begünstigte Anträge an die Com-
mission zu richten.

Verhöhnungs-Verein, Altona-Ottensener. Bei Gelegenheit der
feierlichen Uebergabe der durch die von dem Altonaischen Unterstützungs-
Institut bewilligten Mitteln hergestellten Anlagen auf dem Rainville-Terrain
wurde von dem betr. Comité die Gründung eines Vereins, welcher für
die Verhöhnung der öffentlichen Anlagen, Plätze und Straßen in den
Städten Altona und Ottensen Sorge zu tragen, neue Anlagen und Plätze
zu schaffen, und die Behörden in dem Schutze der Anlagen zu unterstützen
habe, in Anregung gebracht und erklärte sich sofort eine größere Anzahl
Personen zum Beitritt bereit. In der dem 7. Juli 1882 nach dem
Bürgerverein einberufenen Generalversammlung constituirte sich der Verein
unter dem Namen „Altona-Ottensener Verhöhnungs-Verein“ und wurde
der vorgelegte Statut-Entwurf festgestellt. — Nach dem Statut beträgt der